



1868 ● 100 Jahre ● 1968

SÄNGERCHOR
» LIEDERFREUND «
ELBERSDORF





Zentralheizung müßte man haben

Moderne, preisgünstige, wirtschaftliche
Zentralheizung · projiziert und erstellt

ING. HEINZ MICHELS

● Heizungs-, Lüftungs-, Ölfeuerungsbau ●

3508 Melsungen

Schwarzenberger Weg Telefon 05661-2382 / 3382

* Fordern Sie ein unverbindliches Angebot!

FESTSCHRIFT

zum 100jährigen Jubiläum

verbunden mit dem

BEZIRKSSÄNGERFEST

»PFIEFFETAL«

6. bis 8. Juli 1968

ELBERSDORF



Die Tradition bewahren — und aufgeschlossen gegenüber allem Neuen zu sein, das zeichnet die Elbersdörfer besonders aus. Hier dürfte auch die Wurzel dafür liegen, daß das 100jährige Bestehen des Sängerkhros „Liederfreund“ Elbersdorf in so würdigem Rahmen gefeiert werden soll und gleichzeitig verbunden wird mit dem Bezirkssängerfest „PfiEFFETAL“.

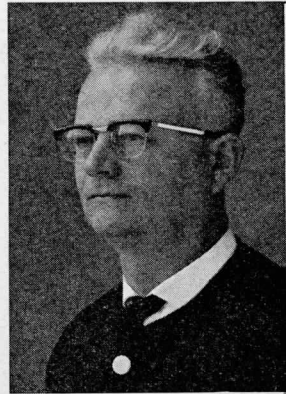
Die Schirmherrschaft für dieses Fest habe ich gern übernommen, und ich möchte deshalb auch die Gelegenheit nützen, diesem Jubiläum noch einige Gedanken zu widmen:

Das Lied, das sicherlich aus der Freude geboren wurde, hat gleichzeitig auch die große Gabe, im Leid Trost zu sein. So ist es der Begleiter durch die Höhen und Tiefen unseres Lebens geworden. — Der Gesang für sich gesehen ist nicht nur Ausdruck unseres Seins, sondern auch unseres Sehens; er ist eine Brücke zur Kunst.

Hoffen wir, daß dem Elbersdorfer Sängerkhor die Treue zum Lied und Gesang erhalten bleibt, und daß der Verein mit diesem Fest neue Kraft für das 2. Jahrhundert findet.

Melsungen, im Juli 1968

Baier
Landrat



Grufwort des Kreisvorsitzenden des Sängerkreises Heiligenberg zum 100. Geburtstag des Sängerkhoes „Liederfreund“ Elbersdorf

100 Jahre Chorgesang in Elbersdorf umschließt einen wesentlichen Teil der Kulturgeschichte des alten Dorfes, das 1970 seinen 750. Geburtstag feiern kann. Gleich zu Beginn des staatlich wieder geduldeten Vereinslebens riefen Männer zur Chorghründung auf in einer geschichtlich bedeutsamen Epoche — der Gründung des 2. Deutschen Reiches. Es war aber auch eine Zeit der Not, nachdem das Leineweberhandwerk gestorben war und viele Einwohner auch Elbersdorfs auswanderten oder als „Westfalengänger“ viele Monate des Jahres abwesend waren und in Bergwerken und Fabriken Verdienst zu Erhaltung ihrer Familien daheim fanden. Die Zeit um 1868 muß in Erinnerung gerufen werden, um die Tat der Vereinsgründung richtig zu würdigen. Lassen wir ihn 100 Jahre später blühen in einer wirtschaftlich glücklicheren Epoche, in der aber viel kulturelles und gesellschaftliches Leben stirbt durch angebliche Zeitnot.

Gute und schwere Jahrzehnte, Krisen und Kriege überstand der Verein dank des „Wir“ einer freundschaftlich verbundenen Gemeinschaft in der Pflege der Musik und des Liedes. Wie viele Kräfte für den Alltag wurden von jedem einzelnen Sänger dadurch immer wieder gewonnen! Die gute Tradition eines Jahrhunderts wurde wirksam auch für das Dorfleben. Brücken wurden und werden geschlagen zu den Nachbarn und damit Freundschaftsbande weit über den engeren Heimatraum hinaus geschlossen, Ihr fühlt Euch eingeschlossen in einer großen Gemeinschaft von Freunden und nicht zuletzt in der 1,5 Millionen-Gemeinschaft des DSB.

Sicherlich ist nicht jedes gesungene Lied mehr zeitgemäß, ebenso sicher aber ist nicht deshalb schon jeder Chorsatz gut, weil er modern ist. Die Freude am Singen gilt es zu erhalten in einer bewußten Pflege des wertvollen Alten und im Suchen nach dem guten Neuen: das wird auch in Zukunft dem Chor die Jugend sichern!

Der Sängerkhor „Liederfreund“ 1868 Elbersdorf hat einen ausgezeichneten Ruf weit über den Kreis hinaus: als Gesamtchor, aber auch als Männer- und gemischter Chor. Dank und Anerkennung allen treuen Sängern und Sängerinnen und Sängern heute und einst, Dank nicht zuletzt den Chorleitern der Vergangenheit bis hin zum heutigen, unermüdet sich aufopfernden 70jährigen Chorleiter Curt Dröfjler. Auf ein neues Jahrhundert im Dienst an der Gemeinschaft, an Heimat und Kultur!

Waltari Bergmann

Kreisvorsitzender des Sängerkreises Heiligenberg



HERZLICH WILLKOMMEN IN ELBERSDORF !

Der Gesangsverein „Liederfreund Elbersdorf“, bestehend aus einem Gemischten- und einem Männerchor, feiert am 6., 7. und 8. Juli 1968 sein 100jähriges Jubiläum, welches in Verbindung mit dem Bezirkssängerfest „Pfiiffetal“ feierlich begangen werden soll.

Die Gesangsvereine sind Träger eines hohen kulturellen Gutes, da der Gesang ein uraltes Kulturgut des gesamten deutschen Volkes war und ist.

Allen Sängerinnen, Sängern und unseren werten Gästen entbiete ich auch im Namen der Gemeindekörperschaften ein herzliches „Willkommen“ in dem Dorf an der Esse.

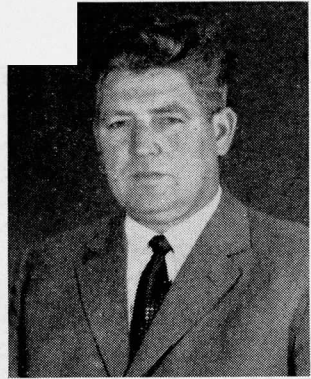
100 Jahre Chorgesang in Elbersdorf, ein ehrenvolles Jubiläum. Möge die Freude am deutschen Lied weitere sangesfreudige Mitglieder aus unserer Gemeinde zu diesem edlen Kulturgut heranziehen. Möge auch die Geselligkeit an den Singabenden und bei den Festlichkeiten stets dazu beitragen, daß die große Sängergemeinde sich froh und wohl fühlt, damit der echte Freundschaftsgeist unseres Gesangsvereins auch in Zukunft erhalten bleibt, zum Nutzen der gesamten Gemeinde.

Ich beglückwünsche den Jubilar zum heutigen Tage und spreche gleichzeitig Ihnen allen meinen Dank aus für Ihre Treue zum deutschen Lied, für Ihre Treue zu Ihrem Verein.

Alle Festteilnehmer mögen den gastgebenden Verein und die Gemeinde Elbersdorf in freundlicher Erinnerung behalten.

Der festlichen Veranstaltung wünsche ich einen guten Verlauf und vollen Erfolg.

H. Afjmann
Bürgermeister



Musik erfreut des Menschen Herz! Wer dieser schönen Kunst zugetan ist, hat auch erkannt, daß die Musik unter allen Künsten diejenige ist, die uns Menschen am unmittelbarsten anspricht. Und wer diese Kunst ausübt, ist auch bereit, alle Gegensätze im täglichen Leben, sei es Alter, berufliche Stellung oder Meinungen zu überbrücken und sich eins zu fühlen mit denen, die Musik lieben.

Insbesondere ist es der Gesang, der im deutschen Volke von altersher tief verwurzelt ist. In unseren zahlreichen Volksliedern haben Dichter und Komponisten die deutsche Volksseele in so überzeugender und mitfühlender Weise zum Ausdruck gebracht, daß es für uns alle eine Verpflichtung ist, dieses Volksgut zu erhalten. Es ist wohl die schönste Aufgabe, die einer Volksgemeinschaft gestellt werden kann.

Dieser schönen Aufgabe haben sich unsere Väter seit nunmehr 100 Jahren unterzogen und von Generation zu Generation ist diese schöpferische Sängersache in unserer Gemeinde gepflegt worden. In freiwilliger Hingabe und geduldiger Arbeit haben sie der Erhaltung des deutschen Liedes gedient. Dieses Erbe haben wir übernommen und werden es an unsere Jugend weitergeben.

In den abgelaufenen 100 Jahren hat der Sängerkhor „Liederfreund“ Elbersdorf manch schweren Schicksalsschlag hinnehmen müssen, aber immer wieder fanden sich sangesfreudige Männer und Frauen, die ihre Treue zum deutschen Lied bekundeten und werbend ihre Mitbürger dem deutschen Lied zuführten, so daß der Chorgesang in Elbersdorf nie zum Erliegen kam.

Zu unserem 100jährigen Jubiläum grüße ich Sie alle, meine lieben Sängerinnen, Sänger und Gäste und wünsche Ihnen einen angenehmen Aufenthalt in unserem Elbersdorf.

Hans Dilchert

1. Vorsitzender des Sängerkhors
„Liederfreund“ Elbersdorf



Chorleiter Curt Dröfpler

Zum 100jährigen Jubiläum 1968

**„Was kein Wort uns schenken kann
Schenkt doch nur ein Lied!“**

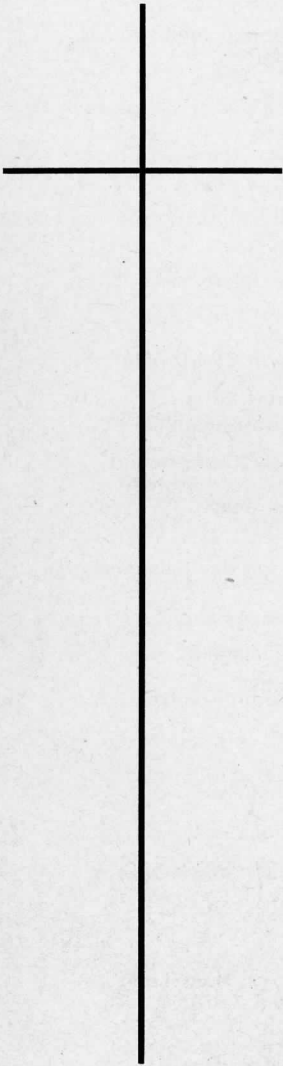
Worte von Gottfried Buchmann

Melodie von Curt Dröfpler

Was kein Wort uns schenken kann,
Wie es sich auch müht:
All dies Wärme strahlt uns an,
Lauschen wir dem Lied.

Alles Gute wird geweckt
Greift uns tief ins Herz;
Unsre Sehnsucht, oft verdeckt
Zieht dann sternenwärts.

Allem Schönen, Reinen zu;
Und die Seele blüht,
Friede, Freude, Himmelsruh'
Schenkt doch nur ein Lied.



*Ein Volk, das seine Toten ehrt,
ehrt sich selbst!*

*Wir gedenken unserer toten
Sangesschwestern und
Sangesbrüder*

FESTPROGRAMM

Sonnabend, den 6. Juli 1968

- 17.00 Uhr Totenehrung am Ehrenmal auf dem Friedhof
18.00 Uhr Platzkonzert an der Dorflinde, Kapelle Holl
20.00 Uhr Begrüfungsabend im Festzelt zum 100jährigen Jubiläum
des Sängerkhores „Liederfreund“ Elbersdorf

Leitung: Chorleiter Curt Dröfpler

Sängerchor Elbersdorf:

1. „Grüß Gott“ von Julius Otto
2. „Willkommensgruß“
Worte von Rud. Herzog, Satz von Curt Dröfpler
3. Begrüfungsansprache des 1. Vorsitzenden
4. Motto zum Jubiläum:
„Was kein Wort uns schenken kann,
schenkt doch nur ein Lied“
Worte von Gottfried Buchmann, Satz von Curt Dröfpler
5. Ansprache des Schirmherrn Landrat Franz Baier
Ansprache des Bürgermeisters Hartmann Aßmann
6. Offizielle Übernahme des Sängerkhores „Liederfreund“
Elbersdorf in den Sängerkreis Heiligenberg durch den
1. Kreisvorsitzenden Waltari Bergmann und
Ehrung verdienter Mitglieder
7. Glückwunschan sprachen der Vorsitzenden der teilnehmenden
Vereine
8. Männerchor Elbersdorf:
„O du schöner Rosengarten“ von Curt Lisßmann
Gemischter Chor Elbersdorf:
„Das ist der Tag des Herrn“ von Konradin Kreutzer
9. Gesangvorträge einzelner Chöre

Bezirkssängerfest des Bezirks „Pfieffetal“

Leitung: Bezirkschorleiter Hermann Herchenröther

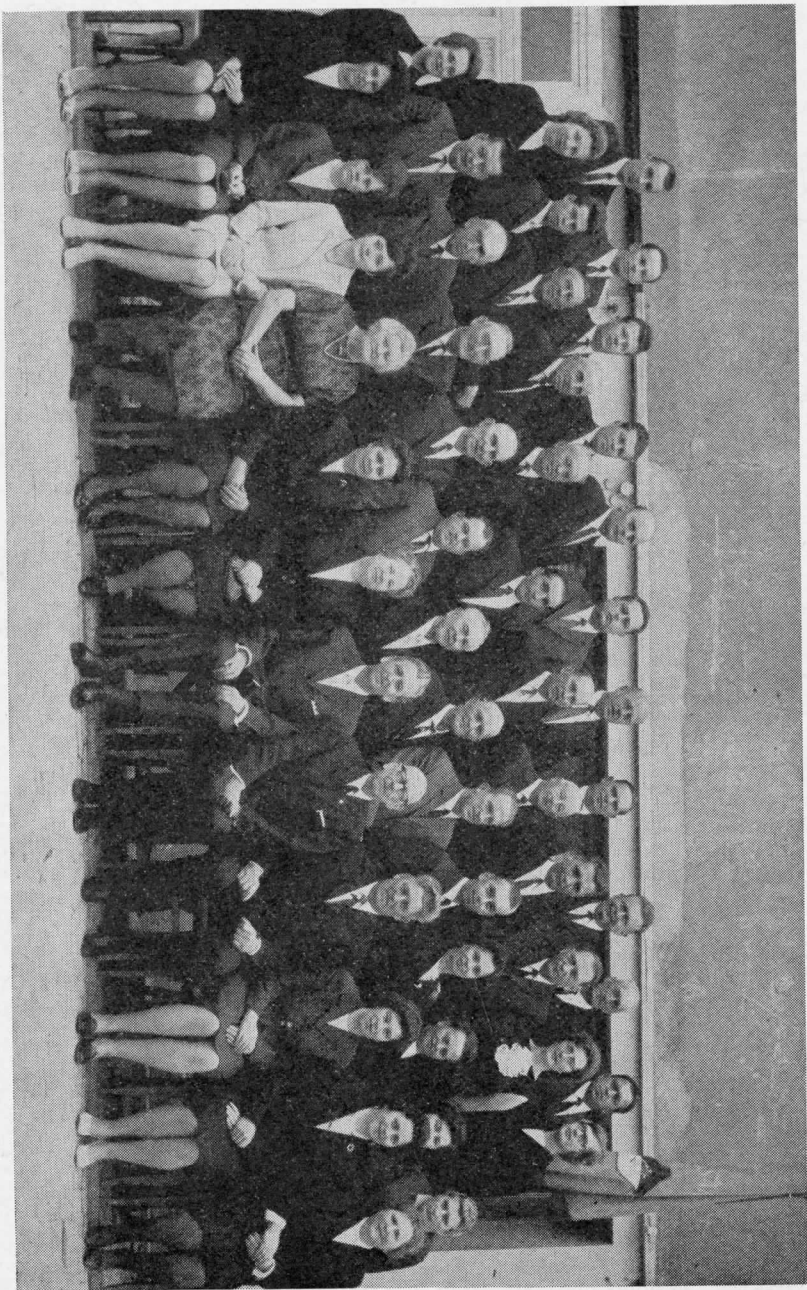
1. Begrüfungsansprache des 1. Vorsitzenden des Bezirks
„Pfieffetal“ Fritz Kühlbörn, Schnellrode
2. Männerchöre:
 - a) „Willkommen“ von Hans Lang
 - b) „Zogen einst fünf wilde Schwäne“ von Hans Lang
 - c) „Rheinisches Fuhrmannlied“ von Paul Zoll
3. Gemischte Chöre:
 - a) „Zuvor so laßt uns grüßen“ von Werner Gneist
 - b) „Wir lieben sehr im Herzen“ von Daniel Friderici
4. Schlußlied (alle)
„Bundeslied“ von Wolfgang A. Mozart

Sonntag, den 7. Juli 1968

- 7.00 Uhr Wecken durch Spielmanns- und Fanfarenzug der Freiwilligen
Feuerwehr Elbersdorf
- 9.00 Uhr Festgottesdienst in der Kirche Elbersdorf
- 13.00 Uhr Empfang der auswärtigen Vereine
- 14.00 Uhr Festzug
- 15.00 Uhr Bezirkssängerfest auf dem Festplatz
1. Begrüßungslied des Sängerkhoes „Liederfreund“ Elbersdorf
Leitung: Chorleiter Curt Drößler
 2. Begrüßungsansprachen
 3. Männerchöre des Bezirks „Pfieffetal“
Leitung: Chorleiter Curt Drößler, Elbersdorf
 - a) „Wohlauf die Luft geht frisch und rein“ von Hermann Erdlen
 - b) „Das Mädchen wollt ein Freier haben“ von Friedrich Zipp
 4. Gemischte Chöre des Bezirks „Pfieffetal“
Leitung: Bezirkschorleiter-Stellv. Fröhlich, Herlefeld
 - a) „Es tagt der Sonne Morgenstrahl“ von Werner Gneist
 - b) „Die Gedanken sind frei“ von Hermann Erdlen
 5. Singen der Einzelchöre, die nicht dem Bezirk „Pfieffetal“
angehören
 6. Schlußlied (alle)
„Bundeslied“ von Wolfgang A. Mozart

Montag, den 8. Juli 1968

- 9.30 Uhr Frührschoppen im Festzelt
- 14.00 Uhr Kinderfest auf dem Festplatz
- 19.30 Uhr Festausklang im Festzelt



Sängerchor „LIEDERFREUND“ Elbersdorf
(aktive Sängerinnen und Sänger)

100 Jahre

Sängerchor „Liederfreund“ Elbersdorf

Hundert Jahre Vereinsgeschichte

Dargestellt bis 1933 von Ehrenchorleiter Lehrer i. R. Georg Afmann,
ergänzt und weitergeführt bis zum 100jährigen Jubiläum von Chorleiter
Curt Dröfzler

Als im 19. Jahrhundert, nach dem Vorbild der Berliner Liedertafel 1809, dem ersten Männerchor in Deutschland, der deutsche Männergesang seine Ausbreitung über das ganze Reich nahm, wurde auch in Elbersdorf die Begeisterung für das Singen wachgerufen. Leider haben unsere Vorfahren es unterlassen, die Entwicklung der Sängersache schriftlich festzuhalten, wodurch uns ein Einblick in die damaligen Vereinsverhältnisse nicht vergönnt ist. Lediglich ein handgeschriebenes Partiturenheft mit Eintragungen aus den Jahren 1860 bis 1864 ist erhalten geblieben, das 1961 beim Ausräumen von alten Gemeinde- und Schulakten vom damaligen Gemeindebediensteten Ernst Wölfel gefunden wurde. Er erkannte sofort den historischen Wert des Notenheftes und übergab es dem derzeitigen Chorleiter Curt Dröfzler zur Durchsicht. Das Notenheft weist verschiedene Handschriften auf.

U. a. hat sich auch ein Schulanwärter A. Eckhard zu Gottsbühnen, Kreis Hofgeismar mit einem Entwurf zur Zulassung zur zweiten praktischen Lehrprüfung an die Königl. Prüfungskommission zu Homberg in dem Heft verewigt. Da er sein Gesuch an die Königl. Prüfungskommission zu Homberg gerichtet hat, kann dies erst nach 1866 geschehen sein, als Hessen preußisch geworden war. Zudem wurde 1868 ein Lehrer Eckhardt von Bergheim nach Elbersdorf versetzt. Wie sich ältere Bürger in Elbersdorf 1933 noch entsinnen konnten, wurde etwa 1868 ein Männergesangsverein mit 17 Mitgliedern in Elbersdorf unter dem Namen „Liederfreund“ gegründet. Sein erster Dirigent war Kantor Georg Eckhardt. Es ist also mit aller Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß das gefundene Notenheft die Partitur von Kantor Eckhardt im Elbersdorfer Männerchor ist, zumal in den damaligen Jahren von den Musikalienverlagen keine Noten käuflich erworben werden konnten, sondern nur zum Abschreiben verliehen bzw. von Hand zu Hand zum Abschreiben weitergegeben wurden.

Der Verein soll regelmäßig in der Schule Übungsstunden abgehalten und von Zeit zu Zeit gesellige Veranstaltungen durchgeführt haben. Aus dieser Zeit ist noch bekannt, daß alljährlich ein würdiges Weihnachtsvergnügen veranstaltet wurde, bei dem die Kinder der Mitglieder Brezeln als Geschenk erhielten. Dieses jährlich wiederkehrende Fest war bei Alt und Jung beliebt. Daraus ist zu schließen, daß schon zu jener Zeit neben dem Gesang auch die Geselligkeit gepflegt wurde.

Der Höhepunkt des Vereins kam und schwand mit einem Gartenfest im Jahre 1870. Als alles in bester Stimmung versammelt war, ertönten plötzlich die Sturmglocken und riefen die Kriegserklärung gegen Frankreich aus. Fast alle Mitglieder mußten sofort zum Kriegsdienst einrücken. Zwei Jahre dauerte dieser Kriegszustand. Allen Sängern war es aber vergönnt, in die Heimat zurückzukehren. Noch in der Siegesfreude über den gewonnenen Krieg schlossen sich die zurückgekehrten Sänger wieder zusammen, um ihren Gesangsverein neu aufleben zu lassen.

Vor dieser Zeit soll bereits ein Kriegerverein in Elbersdorf bestanden haben, der auch den Gesang gepflegt hat. Diese Möglichkeit ist nicht auszuschließen und läßt sich durch die noch vorhandene Partitur beweisen, die mehrere Solda-

tenlieder enthält, darunter sogar den österreichischen Radetzkimarsch für vierstimmigen Männerchor unter der Bezeichnung „Aufmunterung zur Schlacht“ Dieser Krieger- und Gesangverein bestand bis zum Jahre 1892. Von dieser Zeit ab soll der Verein nur noch als Gesangverein weitergeführt worden sein.

Im Jahre 1904 wurde das Schicksal des Vereins zum zweitenmale besiegelt. Der Umstand, daß die Mehrzahl der aktiven Sänger gezwungen war, außerhalb Elbersdorfs Arbeit zu suchen, brachte den Verein erneut zum Erliegen. Es scheint auch der Zeitpunkt gewesen zu sein, an dem der Gründer und 1. Chorleiter Kantor Eckhardt sein Amt als Dirigent nach 36 erfolgreichen Jahren niedergelegt hat. Kantor Eckhardt ist 1920 hochbetagt in Elbersdorf verstorben und wurde hier zur letzten Ruhe gebettet.

Trotz dieser wirtschaftlichen Umstände lebte aber der Glaube an die edle deutsche Sängersache in Elbersdorf weiter und schon im Jahre 1905 wurde der Verein unter Leitung des einheimischen Musikers Heinrich Schmolz wieder ins Leben gerufen. Aus einem alten Statut, das uns als erste schriftliche Unterlage von dem Bestehen des Gesangvereins berichtet, geht hervor, daß die damalige Mitgliederzahl nicht weniger als 50 betragen hat. Diese Zahl ist ein stolzes Ergebnis und zeugt von der Sangesfreudigkeit einer kleinen Gemeinde. Daß die Mitglieder dem Verein in Treue verbunden waren und auf Zucht und Ordnung sahen, geht aus § 11 des Statuts hervor, wonach jedes unentschuldigte Fehlen eines Mitgliedes mit 20 Pfennig Strafe und dreimaliges Fehlen sogar mit dem Ausschluss aus dem Verein geahndet wurde.

Das starke Vereinsinteresse aller Mitglieder und eine fleißige Chorarbeit ermöglichten es, schon im Jahre 1907 ein Sängerfest in Elbersdorf abzuhalten. Hierzu waren eine Anzahl Gastvereine aus den Nachbarorten erschienen.

Zur Pflege der Geselligkeit führte der Verein auch Theaterstücke auf und ab und zu wurde auch mal ein Fäßchen getrunken. Durch eine auswärtige Beschäftigung des Dirigenten erlahmte jedoch die segensreiche Vereinsarbeit aufs Neue. Der Weltkrieg 1914 bis 1918, der unserem Vaterlande schweres Unheil brachte, besiegelte dann endgültig die Auflösung des Vereins. Der zurückgelassene Kassenbestand wurde für Liebesgabenpakete an die ins Feld gezogene Mitglieder verwandt.

Sechs treue Mitglieder: Hermann Kolbe, Chr. Gerlach, Lorenz Göbel, Hartmann Afsmann, Heinrich Afsmann und Heinrich Schüler blieben auf dem Felde der Ehre. Die Mitglieder Georg Biermann und Konrad Schanze starben nach ihrer Rückkehr in die Heimat infolge schweren Kriegsleidens. Diesen wackeren Sängern wird der Verein stets in Ehren gedenken. Bis zum Ausbruch des 1. Weltkrieges führten den Gesangverein Friedrich Göbel, Heinrich Lückert, Chr. Kolbe und Chr. Gerlach.

Nach Überwindung der großen Not, die der unglückliche Ausgang des Weltkrieges dem Deutschen Volke brachte und nach der Rückkehr der Soldaten aus der Kriegsgefangenschaft in unsere Gemeinde lebte der so oft bewiesene Sängergeist sofort wieder auf. Insbesondere waren es nach dem Kriege die Jungfrauen in unserer Gemeinde, die Geselligkeit suchten, nachdem sie einen Jungfrauenverein in der Nachbargemeinde verlassen hatten. Sie gingen werbend von Haus zu Haus und ermöglichten mit Unterstützung sangesfreudiger Männer die Neugründung des Gesangvereins, diesmal aber als Gemischter Chor. Die Werbung war so erfolgreich, daß bereits im März 1921 in Elbersdorf wieder regelmäßig mit der Chorarbeit begonnen werden konnte. An dieser Werbung waren besonders beteiligt: Marie Wicke und Elise Schwalm und von den Männern Christian Kolbe, Theodor Laubach, Georg Eberhardt und Georg Gerlach. Diesen Frauen und Männern gebührt noch heute die Anerkennung und der Dank, die seit Jahrzehnten in Elbersdorf gepflegte edle Sängersache erhalten zu haben. Als Chorleiter wurde Lehrer Georg Afsmann gewonnen, der kurz zuvor an die Schule seiner Heimatgemeinde versetzt worden war. Auch er hat sich durch die Übernahme des ihm angetragenen Chorleiterpostens bei der Grün-

dung des Gemischten Chores sehr verdient gemacht. Zum Bedauern des Vereins mußte Georg Ahmann wegen Arbeitsüberlastung auf schulischem Gebiet seine Tätigkeit als Chorleiter 1927 niederlegen. Der Verein hat ihn durch die Ernennung zum Ehrenchorleiter gedankt und geehrt.

Sein Nachfolger wurde Kurt Holl. Durch die starke Zunahme an Männerstimmen im Gemischten Chor erwuchs die Notwendigkeit, dem bestehenden Gemischten Chor einen Männerchor anzugliedern, weil der Verein inzwischen auf fast 70 Mitglieder angewachsen war. Davon entfielen nach der Trennung der Chöre auf den Männerchor ca. 40 Sänger und auf den Gemischten Chor 21 Mitglieder. Im November 1931 hielt der Männerchor seine erste Übungsstunde ab.

Die Angliederung des Männerchores erforderte nunmehr eine andere Benennung des Vereins. Am 5. November 1932 wurde die Namenstaufe vollzogen und man einigte sich wieder auf den Namen des ersten Gesangvereins Sängerkhor „Liederfreund“ Elbersdorf. Durch den alten Namen sollte der Sängergeist der Väter erhalten und weiter gepflegt werden. Am gleichen Abend beschloß der neugetaufte Verein als äußeres Zeichen der Zusammengehörigkeit eine Fahne zu beschaffen. Der Geldbetrag wurde zum überwiegenden Teil aus Spenden gedeckt. Die Fahnenweihe wurde dann mit einem Sängerkfest im Juni 1933 würdig begangen. Das Vereinsleben nahm seit 1933 seinen geregelten Fortgang durch Übungsstunden und Geselligkeiten. Der Verein beteiligte sich am Orts-geschehen durch Mitwirkung bei Vereinsfesten, Gottesdienst, Jubiläen und Familienfestlichkeiten. Diese Vereinsarbeit wurde durch den Ausbruch des 2. Weltkrieges 1939 jäh unterbrochen und der Verein kam völlig zur Auflösung. Von 1927 bis zum Ausbruch des 2. Weltkrieges führten den Verein die Vorsitzenden Karl Schanze, Theo Laubach und Georg Gerlach.

Nach der Heimkehr der Sängerkfreunde aus der Kriegsgefangenschaft regte sich sofort wieder der so oft bewiesene Sängerkgeist und bereits am 1. 3. 1948 wurde der Sängerkhor „Liederfreund“ neu gegründet und die alte Tradition weitergeführt. Zuerst waren es 26 ehemalige Mitglieder, die dem Rufe Folge leisteten, aber bis Ende des Jahres 1948 erhöhte sich die Zahl der Mitglieder bereits wieder auf 70 für beide Chöre. 1949 wurden die für die Neugründung so erfolgreich eingesetzten Vorstandsmitglieder Georg Dilchert und Georg Eberhardt zu Ehrenmitgliedern ernannt. Da auch in den Nachbargemeinden die Gesangvereine ihre Tätigkeit wieder aufgenommen hatten, förderte man die Geselligkeit wieder durch gegenseitige Besuche und veranstaltete Liederabende. Auch an Jubiläumsfeiern auswärtiger Vereine wurde teilgenommen. Am 9. 5. 1953 feierte der Sängerkhor sein 85jähriges Jubiläum unter Beteiligung vieler Nachbarchöre und in der gleichen Weise auch sein 90. Jubiläum am 14. und 15. Juni 1958. 1959 mußte Chorleiter Kurt Holl nach 32jähriger Tätigkeit als Chorleiter aus Gesundheitsgründen sein Amt zur Verfügung stellen.

Eine Unterbrechung in der chorischen Schulung der beiden Chöre trat nicht ein, da sich Chorleiter Curt Dröfeler trotz seiner Tätigkeit als Chorleiter in Spangenberg bereit erklärte, auch die beiden Elbersdörper Chöre noch zu übernehmen. Die freundschaftlichen Beziehungen zu den Chören in den Nachbargemeinden wurden weiter gepflegt und schöne Erinnerungen an unsere Sängerausflüge nach Mörshausen, Kirchhof, Günsterode und Schnellrode sind noch heute beliebter Gesprächsstoff bei unseren geselligen Abenden und auch die Teilnahme an den Sängerkfesten in Herlefeld, Spangenberg und Malsfeld haben die aktiven Sängerkinnen und Sängerk für die Sängerkgemeinschaft immer wieder begeistert. Es gehört nun einmal zum Wesen eines Chores nicht nur in den Übungsstunden zusammenzukommen um zu singen, sondern das mit Fleiß und Mühe erarbeitete deutsche Lied zur Freude unserer Mitmenschen in der Öffentlichkeit zur Geltung zu bringen und damit werbend für die Chöre zu wirken. In diesem Sinne betätigten sich von 1948 an die Vorsitzenden Wilhelm Eberhardt bis 1952, Georg Schanze von 1952 bis 1966 und Hans Dilchert ab 1966.

Dem Vorstand beim 100jährigen Jubiläum gehören an: Hans Dilchert 1. Vorsitzender, Günter Rötzoll 2. Vorsitzender, Otto Koch Schriftführer, Vertreter Oswald Gerlach, Hans Blumenstein Kassierer, Vertreter Burghard Lückert, Frau Lotte Goffels als Vertreterin des Gemischten Chores und zugleich Archivarin. Archivar im Männerchor ist Fritz Fröhlich.

Seit 1. Januar 1968 ist der Sängerkhor „Liederfreund“ wieder Mitglied des Sängerkreises Heiligenberg. Die vom Sängerkreis gestellten Aufgaben werden beide Chöre in altgewohnter Weise erfüllen und damit dem Dienst am deutschen Lied, der deutschen Heimat und dem deutschen Vaterlande in der nunmehr größeren Sängergemeinschaft gerecht werden, eingedenk des Sängerspruches „In Freud und Leid zum Lied bereit“.

Einiges aus der Geschichte von Elbersdorf

Schneeweiße Giebel, rote Dächer,
Baumkronen dazwischen als grüne Fächer,
Hochwaldbegrenzte Hügelränder,
Im Grund goldwogende Ährenbänder,
Und in dem Frieden und in der Pracht
Ein graues Kirchlein auf treuer Wacht.

H. Bertelmann

Geschichtliches

Die Entstehung unseres Dorfes ist in Dunkel gehüllt. Alle Ortschaften mit der Endung „dorf“ sollen Siedlungen aus dem 8. Jahrhundert sein. Ob Kaltenbach älter ist, läßt sich nicht mit Bestimmtheit sagen. Zum ersten Male wird Elbersdorf 1220 genannt. Damals soll es Elberichestorp geheißen haben. Im Laufe der Jahre werden ihm folgende Namen beigelegt: Elbirsdorf, Elbisdorf, Elwersdorf, Elbesdorf, Elberstorf, Elbersdorf. Unser Ortsname soll aus dem Personennamen „Elberich“ entstanden sein. Es ist anzunehmen, daß die Besiedelung mit der Anlage des Gutshofes begonnen hat. Das Gut spielt in der Geschichte unseres Ortes eine wichtige Rolle. Ende des 14. Jahrhunderts war es hessisches Lehen der Herren von Bischofferode. Der Letzte seines Geschlechtes war Georg von Bischofferode. Er starb 1608. Seine Frau war eine geborene von Boyneburg. In Spangenberg wird zu jener Zeit das Geschlecht von Boyneburg erwähnt. Im Jahre 1610 wird Walrab von Boyneburg mit Elbersdorf und Kaltenbach belehnt. Der 13. August 1704 war ein ruhmreicher Tag in der hessischen Geschichte. An diesem Tage fand die Schlacht bei Hochstädt im spanischen Erbfolgekriege statt. Der Oberjägermeister Karl von Boyneburg, Generaladjutant des Prinzen Eugen, nahm damals den französischen Marschall Tallard gefangen mit den Worten: „Ah, Monsieur le Maréchal! Voilà revanche pour Speierbach!“ 1709 besuchte die landgräfliche Familie von Kassel den Generalmajor Levin Walrab von Boyneburg und dessen Gattin mit Kutschen, Chaisen, 32 Pferden, Offizieren und Kavaliern in Elbersdorf und wohnte dem Gottesdienst in der Kirche bei und ist „uff dem hochadligen Boyneburgkschen Haus nachts und tags dort verblieben“. Von 1762 an hat Oberhofmarschall und Geheimer Rat Heinrich Wilhelm Julius von Lindau die Anwartschaft auf Elbersdorf und Kaltenbach.

Nachdem 1768 Rittmeister Karl August von Boyneburg, genannt Hohenstein, ohne Hinterlassung von Erben gestorben ist, werden Friedrich Kasimir August von Lindau und Albrecht Christian von Lindau endgültig mit Elbersdorf und Spangenberg belehnt. — Im Jahre 1830 erhielt Generaladjutant Oberst Karl

Müldner von Mülnheim die Anwartschaft und Eventualbelehnung auf den Lindauschen Besitz in Elbersdorf und Kaltenbach. Die endgültige Belehnung fand im Jahre 1831 statt und zwar mit dem adligen Wohnhaus in Spangenberg (Burgsitz), den Meiereien in Spangenberg und Eltmansee, mit Elbersdorf und Kaltenbach. Das hiesige Gut war zuletzt freies Besitztum der Brüder Georg von Müldner und Louis von Müldner. Die Besitzer des adligen Gutes waren die Gerichtsherren des Dorfes. Im Gutshaus soll sich ein Gefängnis befunden haben. Die Dorfeinwohner waren der adligen Gutsherrschaft dienstverpflichtet. Zeitweise konnten sie diesen Dienst durch Geld bezahlen. So wird im Jahre 1766 berichtet, daß jeder Dienstpflichtige aus Elbersdorf und Kaltenbach 1 Reichstaler und 14 Albus bezahlen mußte und außerdem noch einen Handdienst zu leisten hatte, der darin bestand, einen „Taglang beym Heumachen, Fruchtschneiden und Flachsraufen“ zu helfen. Die Gemeinde besaß kein Braurecht. Stattdessen hatten die Gutsherren das Recht, das Dorf und den Hof Kaltenbach mit Bier zu verlegen. Wenn auf dem Gute nicht gebraut wurde, durfte das Bier von Spangenberg geholt werden. Die drei Mühlen des Dorfes waren der Gutsherrschaft „dienst- und zinsbar“. Die adligen Herren hatten in den Grenzen des Ortes die sogenannte „kleine Jagd zu exerzieren“, während die „hohe Jagd“ von der Landesherrschaft ausgeübt wurde. Beim Gutshause befand sich ein „Lustgarten“, der noch heute als Park erhalten ist. Die älteren eingeborenen Dorfbewohner haben gewiß auch noch eine Vorstellung von dem „Lusthäuschen“. In der Kirche hatte die Gutsherrschaft einen besonderen Kirchensitz und Erbbegräbnis.

Im Jahre 1926 wurde das Gut vom Kreise Melsungen käuflich erworben. Der Kaufpreis betrug 135 000 Mark. Bei dem Gute waren an Ländereien 461 Morgen. Ein Teil derselben blieb dabei, ein anderer Teil wurde an Leute aus Elbersdorf und Spangenberg verpachtet, ein dritter Teil ist aufgeforstet, und der Rest diente als Kreisjungviehweide. Die Gutsgebäude wurden in den folgenden Jahren zu verschiedenen Zwecken benutzt. Das Gutshaus wurde ausgebaut und zu einem Altersheim eingerichtet, in dem 40 Leute untergebracht werden konnten. Es ist aber niemals voll besetzt gewesen. 1927 wurde auch eine Jugendherberge auf dem Gut eingerichtet. Im Jahre 1934 verkaufte die Kreisverwaltung der Stadt Spangenberg Gutshaus, Stallung, Scheune und den etwa 7 Morgen großen Hofraum mit Garten für den Preis von 25 000 RM. Damals versuchte man, den Gutshof aus dem Dorfe herauszuschneiden und nach Spangenberg einzugemeinden. Aber dieses Vorhaben scheiterte an dem einmütigen Widerstand der Dorfbewohner. — In den folgenden Jahren dienten die Räume den Zwecken des Arbeitsdienstes. Im letzten Kriege war der Gutshof Offiziers-Gefangenenlager. Als dasselbe aufgelöst war, wurde er Sammellager für deutsche Kriegsgefangene. Viele Autos standen in den Dorfstraßen dicht hintereinander und lieferten deutsche Soldaten ab. Seit 1946 führt das Gut den Titel: „Pharmazeutische Großhandlung der Firma M. Woelm“. 1959 wurden die vorhandenen Gebäude durch den Bau einer Lagerhalle vermehrt. Die Zahl der im Betriebe Beschäftigten beträgt 62. Davon sind 28 aus Elbersdorf. Es ist oben schon erwähnt, daß aller Wahrscheinlichkeit nach das Gut den Anfang unseres Dorfes bedeutet. Es hat dem Dorf sein Gepräge gegeben. Der Gutshof war rein äußerlich gesehen der Mittelpunkt des Ortes. Kein Elbersdorfer kann sich seine Heimat ohne denselben vorstellen.

An dieser Stelle soll noch der sogenannte „Knorrenberg“ erwähnt werden, der im Gutsgarten hinter dem Gutshaus liegt. Er ist mit Akazien, Eschen und Hainbuchen bewachsen. Besonders charakteristisch wirken die alten Linden auf dem Gipfel des Berges. Sie umsäumen einen kreisförmigen Platz. Ihren knorrigen Ästen soll der Knorrenberg seinen Namen verdanken. Man hat von dem Gipfel aus einen hübschen Blick ins Esse- und Pfeiffetal, auf Elbersdorf und Spangenberg. Gern benutzte die Dorfjugend den Platz dort oben als Spielplatz. Der hiesige Gesangverein erfreute an Festtagen die Dorfbewohner mit seinen Liedern. Jetzt sind die Zugänge gesperrt, und still und öde liegen Park und Hügel.

Die alten Bäume fallen um und vermodern am Boden. Dornen und Gestrüpp schießen überall empor. Eulen, Spechte, Stare und Meisen fühlen sich wohl in den alten Bäumen. Der Eulenkriech und das Trommeln des Spechtes unterbrechen dann und wann die Stille. — Wir leben im Zeichen des Fremdenverkehrs, und es wird viel getan, um denselben zu heben und zu fördern. Es wäre sicher kein Fehler, wenn am Knorrenberge einige Bänke aufgestellt würden, wie es früher auch der Fall war. Fremde und Einheimische würden das begrüßen und sich freuen. — Man nimmt an, daß der Platz mit den Linden auf dem Gipfel des Hügels in früheren Zeiten eine Gerichtsstätte gewesen ist. Ob das wirklich der Fall war, läßt sich nicht bestimmt und einwandfrei beweisen. Und doch spricht mancherlei für die Richtigkeit dieser Annahme. So trugen z. B. die adligen Herren den Titel „Gerichtsherrn“ und übten die „Gerichtbarkeit“ aus. Auch soll im Gutshaus ein Gefängnis gewesen sein. Wenn aber Richter und ein Raum für Gefangene vorhanden waren, so kann man wohl annehmen, daß es auch einen Ort gegeben hat, wo Gericht gehalten und das Urteil gesprochen wurde, also eine „Gerichtsstätte“. Es liegt also nahe, an den eigenartigen Platz mit den Linden auf dem Knorrenberge zu denken. Es kommt noch ein ganz besonderer Umstand hinzu, der uns in der Annahme bestärkt. Bis vor einigen Jahren war nämlich an der Hinterfront des Gutshauses in lateinischer Schrift zu lesen: „Deus ad iudicium meum“ (Gott mein Richter). Es ist sicher kein Zufall, daß diese Worte ausgerechnet an der Hinterfront des Hauses — dem Knorrenberg gegenüber — angebracht waren. Vielleicht sollten sie die Personen, die auf der mutmaßlichen Gerichtsstätte Gericht halten wollten, an ihre Verantwortung vor Gott erinnern. Wir können wohl zusammenfassend sagen, daß die Annahme, der Platz mit den Linden sei eine Gerichtsstätte gewesen, tatsächlich seine Berechtigung hat.

Kirchliches

Die Kirche liegt auf einer Anhöhe. Altersgrau und verwittert blickt sie auf das Dorf hinab, das sich im Tale ausbreitet. Über das Alter derselben läßt sich nichts Bestimmtes sagen. In ihrer Bauart bietet sie kein einheitliches Bild. Es ist mehrfach an ihr an- und umgebaut worden. Wenn man die dicken Mauern betrachtet, kann man zu der Annahme kommen, die Kirche habe früher als Schutz und Zufluchtsort gedient. — Da Elbersdorf von jeher eine adlige Dorfschaft gewesen ist, und da die Gutsherren Patronatsherren der Kirche waren, so kann man annehmen, die Kirche sei vom Gute aus gebaut worden. Das ist freilich nur eine Annahme des Schreibers dieser Zeilen. Fest steht, daß die Gutsherrschaft immer in enger Beziehung zur Kirche gestanden hat. Die Herren von Bischofferode sollen in Kaltenbach 1394 eine Kapelle haben bauen lassen, die noch im 16. Jahrhundert gestanden hat. Die Grabsteine von Georg von Bischofferode und seiner Frau Sophie, geb. von Boyneburg, stehen im Flur unserer Kirche. Der erwähnte Karl von Boyneburg, der den französischen General gefangen nahm, vermachte aus den Lösegeldern der hiesigen Kirche ein Legat von 400 Talern. Am Bartholomäustag wurde früher jedes Jahr eine Gedächtnispredigt gehalten. — Die adligen Familien hatten in unserer Kirche ein Familienbegräbnis. Viele Elbersdorfer können sich gewiß auch noch des besonderen Raumes erinnern, den die Gutsherrschaft als ihren Kirchenstand innehatte. Es war der Platz, den heute die Männer einnehmen. Er war durch eine Mauer von dem Schiff getrennt. An denselben waren zwei große adlige Familien-Wappen angebracht. In der Kirche sind auch drei Gedenktafeln angebracht. Die älteste erinnert an den Freiheitskampf von 1813/15. Sie zählt 28 Namen von Mitkämpfern aus Elbersdorf und Kaltenbach auf. Die zweite Tafel nennt 24 Männer, die 1870/71 gegen Frankreich kämpften. Die dritte Tafel zählt nur die Gefallenen des Weltkrieges 1914 — 18 auf. Es sind 26 Namen verzeichnet. Diese Tafel wurde am Totensonntag, dem 25. November 1923, eingeweiht. Früher hingen die drei Gedenktafeln im Innern der Kirche. Bei der Renovierung im Jahre 1952 wurden sie in dem Vorraum angebracht. Das bunte Fenster auf der Ostseite wurde damals eingebaut. Die Kanzel stellte man auf die Südseite. Die Kirche unsres Dorfes hatte

vor dem ersten Weltkriege drei Glocken. Die kleinste derselben war die sogenannte „Klimper“. Sie ist mit keiner Inschrift versehen. Manche halten sie für die älteste von den dreien. Andere verlegen ihre Entstehung in das Jahr 1530. Früher war sie die Schulglocke. Als solche rief sie die Kinder zum Unterricht. Die zweitgrößte Glocke trägt die Inschrift: „hilf got, maria berat anno 1439“. Dieser Spruch soll als Glockeninschrift vor der Reformation öfters benutzt worden sein. Die größte Glocke trug die Inschrift: „Im 1782 ten Jahr, da Herr Metropolitan Fröhlich Prediger war, goß mich C. Peter zu Homberg — Gerichtsherr v. Lindau“. Im Jahre 1918 mußte sie abgeliefert werden. Durch einen günstigen Umstand kam sie wieder in unser Dorf zurück. Es war ein freudiges Ereignis, als sie 1919 wieder in den Turm gehängt werden konnte. — Im zweiten Weltkrieg ist es unseren Glocken nicht so glimpflich ergangen. Die größte Glocke mußte wieder abgeliefert werden. Sie zerbrach schon beim Abmontieren. Als die Amerikaner in unser Dorf kamen, wurde der Kirchturm von unseren Soldaten als Beobachtungsstelle benutzt. Bei der Beschießung wurde der Turm beschädigt und die Klimper durchschossen. Sie hatte seitdem keine Stimme mehr. Nun hatten wir nur noch eine Glocke. Genau 5 Jahre hat die Klimper geschwiegen. Am 1. Ostertag 1945 war sie durchschossen worden, und am 1. Ostertag 1950 ertönte sie wieder. Die Firma „Hans Lachenmeyer, Glockenschweißung, Nördlingen“ hatte sie wieder hergestellt. Es war für die meisten Elbersdorfer ein frohes Ereignis, als ihr hohes Stimmchen erklang. Herr Pfarrer Lotz weihte sie aufs neue zu ihrem Dienst. — Endlich konnte auch im Jahre 1957 wieder eine neue große Glocke in den Turm gehängt und von Herrn Dekan Hohmann geweiht werden. Sie trägt die Inschrift:

„1942 Ein Krieg raubte mich,
1957 zum Frieden aber rufe ich.“

Pfingsten 1962 wird nach einer Erweiterung des Glockenstuhles eine vierte Glocke eingeweiht. Sie trägt den Namen Pfingstglocke und wird unser Geläut nun vervollständigend.

Die Kirche steht auf dem alten Friedhof, der mit Gras bewachsen und mit Obstbäumen bepflanzt ist. Einige alte Grabsteine und eingefallene Grabstätten Trauereschen, Fliederbüsche und Immergrün erzählen uns, daß hier oben einst die Einwohner unseres Dorfes zur letzten Ruhe gebettet wurden. Dieser Kirchhof wurde bis zum Jahre 1862 benutzt. Am 16. Februar genannten Jahres starb die Urgroßmutter des Schreibers, Anna Elisabeth Ahmann, geb. Rühling. Sie war die letzte Person, die dort oben begraben wurde. Am 6. April 1862 fand die Einweihung des neuen Friedhofes am Kasseler Pfad statt. Am 1. Mai dieses Jahres wurde mein Großvater Johannes Ahmann als erste Person dort begraben. Er hat seine Mutter nur kurze Zeit überlebt. Der neue Friedhof war also am 1. Mai 1962 100 Jahre alt. — Auf dem unteren Teil desselben stehen zwei Gedenksteine, die uns an die Gefallenen der beiden Weltkriege erinnern. Das erste Ehrenmal wurde 1928, das zweite 1958 eingeweiht. Am Volkstrauertag findet in jedem Jahr ein Gedenkgottesdienst dort statt. 1952 wurde auf dem Friedhof eine Kapelle erbaut.

Elbersdorf hatte früher eine eigene Pfarrei. Später wurde es Filialort von Spangenberg. Seitdem ist der erste Pfarrer von dort auch der Pfarrer für unseren Ort. Das Anwesen des Herrn Erich Krause ist das ehemalige Pfarrgut. — In den letzten 50 Jahren wirkten folgende Geistliche als Prediger und Seelsorger in unserem Dorfe: Metropolitan Rothfuchs, Pfarrer Hochhut, Metropolitan Schmitt, Pfarrer Höhndorf, Pfarrer Lotz, Dekan Hohmann, Pfarrer Bothmann.

Das alte Schulhaus steht auf der Anhöhe neben der Kirche. Es ist ein Backsteinbau, der im Jahre 1856 errichtet wurde. Elbersdorfer Handwerker führten die Arbeiten aus. Die Baukosten betragen 1732 Taler. Seit etwa 1730 bis 1920 wirkten folgende Lehrer an unserer Schule: Jakob Steiner, Joh. Georg Steiner, Konrad Bachmann, Johannes Schmidt, Friedrich Mütze, Georg Eckhard. Die Schülerzahl war vielfach über 100. Deshalb bestand meist „Halbtagschule“. — Von

1920 bis 1938 war die Schule einklassig. Vorübergehend war sie in den zwanziger Jahren zweimal „zweiklassig“ mit zwei Lehrern. Vom 1. 8. 1938 bis zum Ende des zweiten Weltkrieges war Elbersdorf mit dem Schulverband Spangenberg vereinigt. Lehrer und Schüler von hier mußten nach Spangenberg. Als dann Elbersdorf aus dem Schulverband Spangenberg gelöst war und einen eigenen Schulverband bildete, bekam es auch seine Schule wieder. Dieselbe war nun meist zweiklassig, mit zwei Lehrkräften. Da das alte Schulhaus den neuen Anforderungen nicht mehr entsprach, so entschloß man sich zum Bau einer neuen zweiklassigen Schule. Der Neubau wurde 1953 begonnen, 1954 war er fertig, und am 12. März 1955 war die Einweihung. Nun hatte unser Dorf ein schönes, neues und modernes Schulhaus mit zwei Klassenräumen, aber nur einem Lehrer. Bis zum Jahre 1960 unterrichtete derselbe noch alle Schüler. Von diesem Zeitpunkt an ging das 5., 6., 7. und 8. Schuljahr nach Spangenberg. Der hiesige Lehrer hat die Jahrgänge 1—4, die Grundschule, zu unterrichten. Daß die Elternschaft mit dieser Regelung nicht ganz zufrieden ist, kann man verstehen. Schuld an diesen Schulverhältnissen soll der Lehrermangel sein. Von 1920 bis zur Gegenwart waren folgende Lehrkräfte hier tätig: Aßmann, Ried, Ludwig, Bachmann, Ziener, Lenz. Auch vier Lehrerinnen waren zeitweise hier beschäftigt, nämlich: Frl. Höndorf, Frl. Lenz, Frl. Hofmann, Frl. Schwanz. Den Posten des Hausmeisters hatte Herr Wölfel, später Frau Fröhlich inne. In den Jahren vor dem zweiten Weltkrieg hielt sich die Zahl der Einwohner ziemlich auf gleicher Höhe. Durchschnittlich betrug sie um 500. Als die Flüchtlinge und Evakuierten aufgenommen wurden, schnellte sie in die Höhe. Die Einwohnerzahl beträgt jetzt 804. Davon wohnen in Kaltenbach etwa 70. Die Anzahl der Wohnhäuser ist 131. Davon stehen in Kaltenbach 16. — Unsere Heimat ist ein Mittelfeld zwischen Bauerndorf und Arbeiterdorf. Etwa bis zur Hälfte des vorigen Jahrhunderts war hier die Leineweberzunft stark vertreten. In vielen Häusern stand ein Webgestell. Oft waren auch mehrere vorhanden. Das Leinen wurde von einem Großhändler aufgekauft und weiter verschickt, oft sogar nach England und Holland. Allmählich ging aber dieser Beruf zurück, und am Anfang dieses Jahrhunderts war kaum noch ein Leineweber vorhanden. Dann waren es die Bauhandwerker, die in unserem Dorfe stark vertreten waren. Zum Vergleich führe ich das an, was eine alte Akte vom Jahre 1766 über unseren Ort sagt: „Diese Dorfschaft bestehet aus 61 kontribualen Häusern oder Feuerstätten und wohnen darin 74 Männer, 79 Weiber, 74 Söhne, 84 Töchter, folglich in Summa 311 Menschen. Zu Hof Kaltenbach aber sind 7 kontribuale Häuser. Darin wohnen 9 Männer, 9 Weiber, 9 Söhne, 11 Töchter, 2 Knechte und 2 Mägde, also in Summa 42 Menschen. Mithin an diesen beiden Orten, so jedoch nur eine Gemeinde ausmachen, in Summa totali 353 Personen, welche sich meistens von ihrer Handarbeit ernähren. Es sind hierunter 44 Leineweber, 4 Schneider, 1 Schreiner, 1 Zimmermann, 3 Müller, und 2 Handelsjuden befindlich, Ferner sind darunter begriffen: 1 adliger boyneburgscher Verwalter, 1 Förster, 1 Grebe, 2 Vorsteher, 1 Schulmeister, 1 Hirte und 1 Schäfer. Auch werden hier 3 sechsspännige, 1 fünf-spänniges, 2 vierspännige, 1 dreispänniges, 2 zweispännige und 1 einspänniges Geschirr oder Fuhrwerk gehalten.“

Ich bat den Obmann der Flüchtlinge, Curt Drößler, er möchte sich einmal kurz äußern über das Flüchtlingsproblem in unserem Dorfe. Seine Mitteilung gebe ich im folgenden wörtlich wieder: „Im Juni 1946 mußten auch in Elbersdorf Heimatvertriebene aus dem Sudetenland, und zwar aus dem Kreise Asch aufgenommen werden. Die verhältnismäßig große Zahl der zugewiesenen Vertriebenen konnte in dem kleinen Elbersdorf nur notdürftig Unterkunft finden. Im Laufe der Zeit hat sich dieser Zustand aber wesentlich gebessert, da bereits 1948 die ersten Umsiedlungen nach den auswärtigen Arbeitsplätzen möglich waren. Heute wohnen in Elbersdorf noch etwa 90 bis 100 Heimatvertriebene und Evakuierte, die inzwischen durch Verheiratung mit Einheimischen in der Gemeinde fest verwurzelt sind oder sich sonst mit ihrer neuen Heimat durch Erstellung von

Wohnhausneubauten verbunden fühlen und am Zeitgeschehen in der Gemeinde regen Anteil nehmen.

Als Bürgermeister der letzten 50 Jahre leiteten folgende Ortsbewohner die Geschicke unserer Gemeinde: Gastwirt Konrad Schmelz, Kaufmann Dietrich Wenzel, Maurermeister Paulus Schanze, Gastwirt Wilhelm Schmelz, Gastwirt Georg Sinning, Maurer Georg Rode. Nach dem zweiten Weltkrieg war Maurer Hermann Blumenstein als Bürgermeister tätig, der 1964 von dem Bankangestellten Hartmann Ahmann abgelöst wurde. Während dieser Zeit ist in unserem Dorfe allerlei geschehen und mancherlei geschaffen und verbessert worden. Ich will nur kurz einiges aufzählen: Aufnahme und Unterbringung von Flüchtlingen und Evakuierten, Entstehung neuer Dorfteile, Verbesserung von Straßen und Wegen, Renovierung der Kirche, Beschaffung einer neuen Glocke, Einrichtung eines Denkmals für Gefallene, Bau einer Friedhofskapelle, Verbesserung der Straßenbeleuchtung, Kanalisation, Schulneubau, Bau einer Gefrieranlage, eines neuen Gerätehauses und eines Hochwasserbehälters.

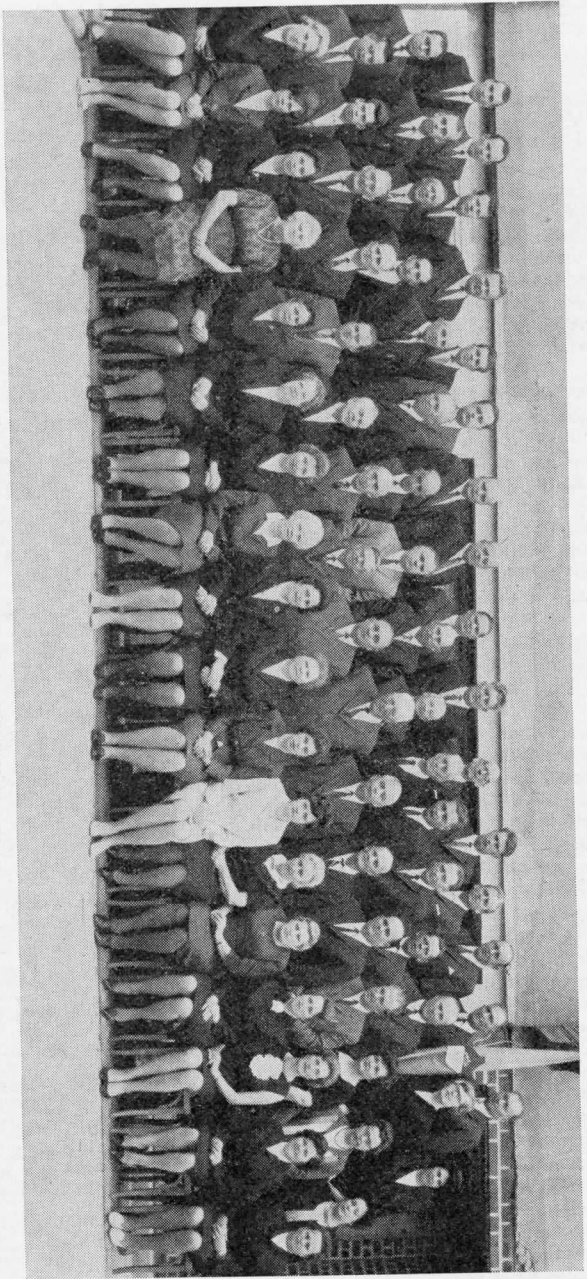
Die Aktion der Hessischen Landesregierung „Unser Dorf soll schöner werden“ hat auch in unserer Gemeinde einen sichtbaren Niederschlag gefunden. Durch freiwillige Helfer, insbesondere jugendliche Bürger, sind die Gerümpelecken im Straßenbild verschwunden, an denen die Einwohner aus alter Gewohnheit immer achtlos vorübergingen. Heute sind dort schöne Blumenrabatte geschaffen worden und Ruhebänke, die Freunde unserer Gemeinde gespendet haben, laden zum Verweilen und Beschauen ein. Die angelegten Kinderspielplätze haben unsere Kinder der Gefahr entzogen, die Straßen als Spielplätze zu benutzen und gestatten dem Autofahrer einen zügigen Verkehr innerhalb der Ortslage. Verschwunden sind auch die unhygienischen Düngerhaufen vor den Häusern. An deren Stelle stehen heute Blumenständer oder sind schmale Blumenbeete gezogen worden und die Blumenkästen an den Wohnungsfenstern runden dieses blumenreiche und farbenprächtige Straßenbild zur Freude aller ab. Unser Dorf ist schöner geworden!

Ein historisches Kleinod in Elbersdorf gehört allerdings inzwischen der Vergangenheit an. Das Kreisgut, in früherer Zeit Sitz der Adels- und Lehensherren von Elbersdorf, wurde 1967 abgerissen und ist dem neuzeitlichen Wirtschaftenden zum Opfer gefallen. Der Historiker wird dies bedauern; er kann sich aber den Erfordernissen dieser Umschichtung nicht verschließen.

Ein besonderes Schmuckstück für unser Dorf ist hingegen die 1967 fertiggestellte Zufahrtstraße nach Elbersdorf. Der bisherige mittelalterlich anmutende Zufahrtsweg, von dichten Gestrüpp verdunkelt und von einer altersschwachen Steinmauer eingengt, ist einer modernen breiten Straße gewichen. Die schwingvolle Linienführung der neuen Straße mit dem Abzweig zur Kirche und die Treppengestaltung zum Elbersdorfer Weg entlang am Schloßberg hat das Ortsbild ungemein bereichert und gibt einen herrlichen und offenen Blick auf Elbersdorf frei.

Es wäre noch mancherlei zu berichten aus der Geschichte unserer Heimat, z. B. über Sitte und Brauchtum, über unsere Feldmarkung, über das Vereinsleben; aber das würde weit über den Rahmen dieses Aufsatzes hinausgehen. Erwünscht war ja nur ein kurzer Bericht. Derselbe ist aber bereits ausführlicher geworden, als beabsichtigt war.

Ich schließe mit dem Wunsch: „Möge Gott unsere Heimat beschützen und bewahren vor Krieg, Seuchen, Unwetter, Mißernte und Feuer. Mögen sämtliche Dorfbewohner alle Zeit ihre Heimat lieb haben und rechten Gemeinsinn üben und bekunden!“



Sängerchor „LIEDERFREUND“ Elbersdorf
(aktive und passive Mitglieder)

Wir erledigen für Sie alle Bankgeschäfte

Wir beraten Sie in allen Geldangelegenheiten

Immer, wenn's um Geld geht . . .

STADTSPARKASSE SPANGENBERG

Mündelsichere Anstalt des öffentlichen Rechts

Zweigstellen in:

<i>Bergheim</i>	<i>Herlefeld</i>	<i>Mörshausen</i>	<i>Schnellrode</i>
<i>Bischofferode</i>	<i>Landefeld</i>	<i>Nausis</i>	<i>Vockerode-D.</i>
<i>Elbersdorf</i>	<i>Metzebach</i>	<i>Neumorschen</i>	<i>Weidelbach</i>

Gasthaus Schmelz

Besitzer: P. und L. Follrich

ELBERSDORF

Gute Küche Gepflegte Getränke

Vereinszimmer und Saal

**64 Jahre
Herkules Bier**

**64 Jahre
Herkules Bier**

Friedrich Beckmann

Bierverlag der Herkules-Brauerei Kassel

Sinalco, Johanniter-Quelle Bad Wildungen,
Selters-Sprudel Löhnberg, Appolinaris-Getränke,
Tonic-Water usw.

Heppinger-Heilwasser ohne Kohlensäure
Fachinger-Heilwasser ohne Kohlensäure
Bad-Neuenahrer-Heilwasser mit wenig Kohlensäure
Coca-Cola - Fanta-Cappy - Hitchcock-Orangensaft
Pepsi-Cola - Florida-Boy

Weine - Spirituosen - 3 Richter 433 Erzeugnisse
Beckers Fruchtsäfte - Granini - Trinkfrucht

Spangenberg Fernruf 05663-200

Möbelhaus Hans Rode

Das bekannte Einrichtungshaus am Platze

Möbel — Polstermöbel — Einzelmöbel

in großer Auswahl

Fußbodenbeläge aller Art — Dekorationen — Eigene Polsterwerkstatt

Elbersdorf und Spangenberg neben der Post Ruf 05663 - 265

BERNHARD SCHMELZ

Brot- und Feinbäckerei

ELBERSDORF

Ruf 05663 - 260

HEINRICH HUPFELD

Maßschneiderei

E L B E R S D O R F

Georgine Demme · Elbersdorf

Spezial-Speiseeis und Schlagsahne

Flaschenbier und Molkereiprodukte

KARL SCHMOLL

ZIMMERGESCHÄFT

Elbersdorf-Spangenberg

Fernruf 05663 - 297

FRANZ BACHMANN

Steinmetzmeister

gegründet 1883

Elbersdorf-Spangenberg

Telefon 05663 - 447

Grabsteingeschäft und Kunststeine

Richard Feiler - Elbersdorf

Textil-Groß- und Einzelhandel

LINA WENZEL

Lebensmittel Haushaltswaren

3509 Elbersdorf

Telefon 05663 - 328

LUISE BIERMANN

*Lebensmittel Feinkost Wein Spirituosen
Haushaltswaren*

*ELBERSDORF Steinweg 38
Telefon 05663 - 7227*

*ALFRED HUPFELD
MALERMEISTER*

*ELBERSDORF
Telefon 05663 - 7141*

● *Ausführung aller
einschl. Arbeiten
Schrift
Fußbodenbelag - Rollo
Innen- und Außenputz*

HCH. BLUMENSTEIN 

IMMOBILIEN

*3509 ELBERSDORF BLAUBACH 2
Telefon 05663 - 537*

Verkauf von Häusern und Grundstücken

Vermietung von Wohnungen

*Finanzierung von Häusern, Grundstücken und
Umbauten*

Kurt Hupfeld

Baugeschäft
Architekturbüro
Elbersdorf

Georg Eberhardt
& Sohn
Elbersdorf

Sägewerk Zimmerei
Treppen- und Bauschreinerei
Telefon 05663-7116

FRANZ MÜLLER

Stoffe und Bekleidung

SPANGENBERG
Bahnhofstraße

Café am Liebenbachbrunnen

Konditorei Bäckerei

Wilfried Staub
Spangenberg, Am Markt
Ruf 05663 - 351

FRANZ HOPPACH

B. P.-Tankstelle — Super-Mix

Spangenberg, Melsunger Straße

Mit guter An- und Abfahrt

GASTSTÄTTE »RATSKELLER« *Spangenberg*

Inhaber: Karl-Heinz König

Gute Küche, gepflegte Getränke, eigene Hausschlachtung

Vereinszimmer

Malsfelder - Dortmunder - und Pschorr Biere

GEORG MÖNCH

Tabakwaren-Großhandlung

Homberg Ruf 05681 - 2448

Bekannt durch Qualität und Auswahl:

F I S C H - F A C H H A N D E L

ERWIN KLOSE

Spangenberg Fernruf 05663 - 388

Blumen in alle Welt

*durch die **Fleurop** Gärtnerei Werkmeister*

Fernruf 05663 - 389 Jahnstraße 336

BLUMENGESCHÄFT Klosterstraße

KURT HOLZHAUER
FLEISCHERMEISTER

Feine Fleisch- und Wurstwaren

Spangenberg Telefon 05663 - 415





**- Hand-, Band- und Maschinensägeblätter
für die Metallbearbeitung**



**- Maschinenschraubstöcke mit gehärteten
und geschliffenen Stahlbacken „PRISMEN“**

WEISEL

- Hochleistungs-Bügelsägemaschinen

Lorenz Weisel Sägenfabrik 3509 Spangenberg

Werkzeug- und Maschinenfabrik

Postfach 80

Telefon 05663 - 851

Telex 099939 wespa d

GASTSTÄTTE „Zum goldenen Löwen“

Inh.: Albert Müller

empfiehlt seine Lokalitäten

Gute Küche — Chef kocht selbst — Fremdenzimmer

Kropf-Biere — Hausschlachtung

Vereinslokal des DSB (Mitglied)

Exprefß-Reinigung

K. Wiegand

3509 Spangenberg

*Salon VÖLKE
Neustadt 9*

Der führende Herren- und

Damensalon

der Liebenbachstadt

Parfümerie Kosmetik

Engelhard Kurzrock OHG

3509 SPANGENBERG Postfach 10

Telefon 05663 - 395



Import – Groß- und Außenhandel in:

Teppichen und Teppichboden

führender deutscher und europäischer Webereien

HELMUT PFEIL

vormals Georg Pfeil

Bagger- und Planierarbeiten

Sand- und Kiesgrube Fuhrbetrieb

3509 ALTMORSCHEN

Telefon 05664 - 352

*Fahrschule und
Mietwagen*

*WALTER ROGLER
Spangenberg
Telefon 05663-412*

R. MARGOLIN

- *Ausführung sämtlicher*
- *Fotoarbeiten*

*SPANGENBERG
Telefon 05663-274*

*Buchhandlung
OTTO ELLRICH*

*TOTO- UND
LOTTO-ANNAHME
SPANGENBERG
Klosterstraße*

*FÜR GEPFLEGTE
GETRÄNKE
■ BEKANNT*

*Bahnhofsgaststätte
SPANGENBERG
Inh.: Heinrich Böker*

SIEBERT WILHELM

FUHRBETRIEB

SPANGENBERG

AUGUST

BLACKERT



*Kraftfahrzeuge
Autovermietung*

VW-Vertragswerkstatt

SHELL-Tankstelle

*SPANGENBERG
Ruf 05663-359*

HANS HERRMANN

*Sattlerei — Polsterei
Spangenberg, Ruf 05663-528
Möbel Gardinen
Jalousien Umarbeitung
von Polstermöbeln
preiswert und fachmännisch*

Schuhhaus

H. STEBOLD

*Haus der schönen Schuhe
Spangenberg*

Konrad Sonntag Bauschlosserei

_____ Anfertigung von Treppengeländern
und Gartenzäunen Öfen und Herde
SPANGENBERG NEUSTADT 37

Gaststätte

»Zum Neustädter Hof«

Inhaber: C. Angersbach

3509 SPANGENBERG

Telefon 05663 - 231

*empfiehlt ihre Lokalitäten
in Speisen und Getränken*

_____ *Großes Nebenzimmer*

Blick zum Schloßberg

Wäscherei Wilhelm Höhle & Sohn

Naßwäsche Mangelwäsche Bügelwäsche

*Für den gepflegten Kaffeetisch oder die festliche Tafel nehmen Sie
unseren preisgünstigen Tischwäsche-Sonderdienst in Anspruch.*

Spangenberg

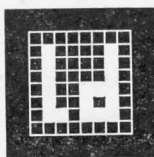
Telefon 05663 - 316

Hotel »Stadt Frankfurt«

Inh.: Ernst Lindner

_____ *Gute Küche und gepflegte Getränke*

_____ *Spangenberg Klosterstraße*



LEINEN VON HEUTE

LAPPE-DAHNKE OHG

Weberei und Heimtextilien

SPANGENBERG

Golfels & Massie Spangenberg

Moderne Gitter und Geländer, Drahtzäune

Bauschlosserei und Heizungsbau

Telefon 05663-445

HEINRICH MOHR

Lebensmittel

SPANGENBERG

Feinkost

NEUSTADT 3

Haushaltswaren

RUF 05663-209

ERNST HOLLSTEIN

*Gardinen Dekorationen Teppiche Fußbodenbeläge
Lederwaren Koffer Reiseartikel Kleinmöbel
immer preiswert und gut*

SPANGENBERG Burgstraße 3 Fernruf 05663 - 283

Willy Diebel

Uhrmachermeister und Optiker

Ruf 05663 - 463

Uhren

Schmuck

Bestecke

Optik

Schuhhaus

Wenderoth · Spangenberg

Führende Markenschuhe

Salamander Rheinberger

Kinderschuhe (Elefant)

HEINZ KÖPP

*Elektro- und Sanitäre-Installation Elektrogeräte Herde Öfen
Beleuchtungskörper*

SPANGENBERG Langegasse Fernruf 05663 - 401

fernseh
elektro

RADIO KELLNER
spangenberg ruf 05663-289

*über 20 jahre dienst
am kunden*

Metzgerei Karl-Heinz Stöhr

*1a Dauerware und Aufschnitt
sowie sonstige Wurst- und Fleischwaren
in bekannter Güte ff. Bratwurst*

über 50 Jahre

AUGUST ELLRICH

TEXTILWAREN

SPANGENBERG

NEUSTADT 5

Heinrich Heupel

Heinz Heupel

*Dachdeckermeister
Blitzableiterbau*

●
SPANGENBERG

Fernruf 05663-7135

**BÄCKEREI UND KONDITOREI
GÜNTHER GERDES**

Spangenberg Neustadt 25 Telefon 05663-365

Brot Brötchen Gebäck Süßwaren

EDUSCHO-Kaffee-Depot

MAX BAUERFEIND

BLUSEN- UND KLEIDERFABRIK

3509 SPANGENBERG

*Gebr. Lederer
Hand- und
mechanische Weberei
Spangenberg
Schöffhöfen und Neustadt
Telefon 05663-462*

*Ludwig & Ploss
Führunternehmen
Spangenberg
●
Fernruf 05663-7144*

*Café Morgner
Inhaber: E. Morgner
Konditorei und Café
Spangenberg*

**SPORTPLATZ-
GASTSTÄTTE
VÖLKER**

*Gartenterrasse. Nebenzimmer
SPANGENBERG*

Konrad Kuhnau *Inh.: Fritz Kuhnau*

Spangenberg *Fernruf 05663-386*

*Klempnerei und Installation für Wasser-, Licht- und Kraftanlagen
Sanitäre Anlagen, Haus- und Küchengeräte, Herde, Öfen, Fahrräder*

*Unverbindliche Vorführung und Beratung von:
Elektro-Markenfabrikaten, sowie der modernsten Beleuchtungen*



Tierversicherungsverein aG.

Melsungen

Hessenvieh GmbH.-KG.



A. Rauschenbach K.G.

3500 Kassel

Philosophenweg 21 Telefon 0561-13297

**Fabrikation und Großhandel von
TABAKWAREN - SPIRITUOSEN
WEINE**

**Lizenzhersteller von:
TROP I - Fruchtsaftgetränk**

*Wir grüßen die Sänger und wünschen einen schönen
Festverlauf. NEWE-Schaumstoffzeugnisse, Hersteller
von Bade-Auto-Spezialschwämmen, Sitzkissen, Matratzen,
Platten, Zuschnitte auf Wunsch. Große Auswahl in Bade-
zimmer-Garnituren.*

*NEWE-Schaumstoffzeugnisse
3509 Spangenberg*

INTERKONT

EXPORT IMPORT TRANSIT

ADOLF BERGER KG

3509 SPANGENBERG

P. O. B. 27

Telefon 05663 -854*

Telex 099914 ikont d

Chor der Lottogewinner



So ein Tag
so wunderschön
wie heute ...

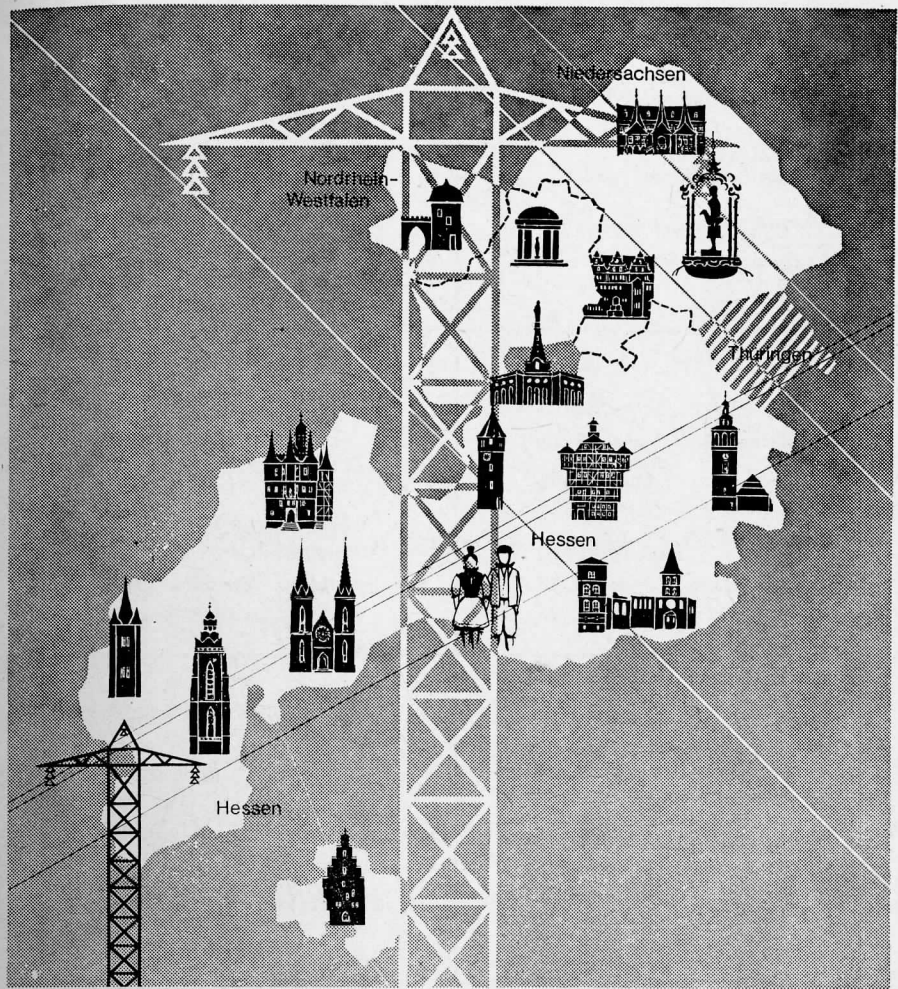
Herrlich schmeckt



Auch hier

HERKULES-BIER

ein Herkules



DAS IST DER VERSORGUNGSRAUM DER EAM:

Siebzehn Landkreise in Hessen, fünf Landkreise u. die Stadt Göttingen in Niedersachsen, dazu der Landkreis Warburg in Westfalen — ein Gebiet von etwa 11000 qkm mit 1,6 Millionen Einwohnern.

Über ein weiterverzweigtes Leitungsnetz von rd. 18000 km Länge beliefert die EAM mehr als 1400 Stadt- u. Landgemeinden mit elektrischem Strom, der universellen Energie von heute und morgen.

Die jährliche Stromabgabe beträgt z. Z. über zwei Milliarden Kilowattstunden.



**ELEKTRIZITÄTS-AKTIENGESELLSCHAFT
MITTELDEUTSCHLAND**
Kassel · Scheidemannplatz 1 · EAM-Hochhaus

Medizinal-Drogerie
ERICH STREICH
Spangenberg

Parfümerien Kosmetik
Drogen Farben Lacke

GEORG WILLE

- *Damen- und Herrensalon*
- *Parfümerie*

Spangenberg

Gerhard Goischke
Gartenbau u. Blumengeschäft
Blumen für Freud und Leid
zu jeder Jahreszeit

Spangenberg
Bahnhofstr. Ruf 05663-221

Woelm'sche
APOTHEKE
+ **DROGERIE**

Pächter: Helene Görner
Spangenberg
Marktplatz Ruf 05663-317

Willi Seeger
Melsungen Markt 9
Dugena-Uhren
WMF-Bestecke
Geschenkartikel
Schmuck Trauringe
Ruf 05661-2162

KAUFT

BEI UNSEREN

INSERENTEN



GLAS



Klaus Hübner Kraftfahrzeuge

6441 Nausis

Telefon 05663-561

Festwirt

PHILIPP SCHIFFER

Hotel-Restaurant »Zur lichten Aue«

3437 Hess. Lichtenau Fernruf 05602-436 u. 439

Zu erreichen über Autobahn-Ausfahrt Melsungen, Kassel u. Hedemünden

*Ganz auf Reisegesellschaften eingestelltes Haus mit 42
Betten ● Blauer Saal für 100 Personen, Klub- und Kon-
ferenzräume ● Vollautomatische Doppel-Bundes-Kegel-
bahn ● In den unteren Räumen Tanzlokal für 400 Per-
sonen mit internationalen Kapellen ● Groß-Schlachtere
● Leistungsfähige Küche ● Großer eigener Parkplatz am
Hause ● Eigener Reitstall, auch für Kinder.*

ZELT-VERLEIH





Chr. Kühlborn



**Kraftfahrzeuge u. Baumaschinen
Bremsendienst**

GUXHAGEN *Telefon 05665-467*

Der neue

AUSTIN 1300

DM 5.750,-

ohne Mehrwertsteuer

Machen Sie eine Probefahrt!



Molkerei-Genossenschaft

HAYDAU-ALTMORSCHEN

e G m b H

Jahreslieferung 16000000 kg Milch
nur aus tbc-freien Beständen

Wir empfehlen unsere Markenerzeugnisse aus eigener Produktion:

Markenbutter ● Trinkmilch ● Camembert

Kochkäse ● Sahne ● Sterilmilch

Tilsiter ● Speisequark

Besuchen Sie unsere modern eingerichtete Milchtrinkhalle

Jakob Ellrich

Textilhaus

INH.: LENI WENDEROTH

SPANGENBERG

Fernruf 05663 - 343

Das Textilhaus
mit der großen Auswahl und den
niedrigen Preisen



Kohlenhandlung

Heinrich Siebert



Heizöl

Fuhren aller Art



SPANGENBERG

Mittelgasse

Fernruf 05663 - 352



Drogerie Genschow

Inhaber: Dietrich Genschow



Parfümerie

neuform-Reformabteilung

Spangenberg, Rathausstraße 3

Fotofachgeschäft

Tapeten

Touropa- Scharnow- Hummel-Reisen

Gast- und Pensionshaus **STÖHR** —

CENTRAL-THEATER *Eis- und Milchbar*

Spezialausschank: LICHER BIER

Spangenberg **Marktplatz** *Ruf 05663-362*

Karl Marth

M A L E R M E I S T E R

Ausführung aller Putz- und Anstricharbeiten

3441 HETZERODE

Ruf 05656-261

KARL NONN —

644 **BEBRA** —

CALTEX - Kraftstoffe **CALTEX - Heizöl**

Telefon 06622-634



in Eiche und Exotenhölzern

GÜNTER HÖHNS

Sägewerk Holzhandlung Parkett Normfenster Türen
3509 SPANGENBERG Telefon 05663-413

Kaspar Pfetzing *Inh.: Horst Pfetzing*

*Thermoshell-Heizöl Propangasvertrieb Öfen Herde Waschmaschinen
Gefriertruhen Einbau von zentr. Ölversorgungsanlagen in Alt- und
Neubauten ● Große Auswahl ● Kleine Preise ● Kundendienst*

Eigener Tankwagen

Heinebach *Ruf 05664-200*

Einbaumöbel, Einbauküchen
nach Maß in handwerklicher Herstellung
sowie sämtliche Edelholzarbeiten liefert Ihnen

Bau- und Möbelschreinerei

Heinrich Ackermann - Nausis *Ruf 05663-7228*

KARL KOCH OHG

- Baustoff-Großhandlung
- Transporte

SPANGENBERG

Fernruf 05663 - 312



Autohaus HEERDT

Vertragshändler der Adam Opel AG

M E L S U N G E N

Fernruf 05661-2605



Fahrschule für alle Klassen

LUDWIG PFEIFFER

HOCH- UND TIEFBAU

Wasserversorgung Rohrleitungsbau Hochbehälter

Pumpwerke Kanalisationen Kläranlagen Drainagen

3500 Kassel-Wilh.

Wilhelmshöher Allee 241

Telefon 0561 - 35096/97

*Schenken auch Sie mir Ihr
Vertrauen,
wenn es um Ihre fachgerechte
Haarpflege geht.*

*Für Ihre Haarpflege stehe ich Ihnen zu
einer Beratung gern zur Verfügung.
Mode-Haarteile für Damen und Herren in allen
Ausführungen.*



Damen- und Herren-Salon
PARFÜMERIE
GEORG SCHAUB
SPANGENBERG
Rathaus Straße 2
Fernruf 05663-272



I. H. HERBOLD
LANDMASCHINEN
3509 SPANGENBERG



Bäckerei und Lebensmittel

Heinrich Hehlans & Sohn

NAUSIS

Adam Dietrich Baustoffgroßhandlung **Kassel**

Büro und Lager: Bahnhof Unterstadt

(Ecke Westring)

Postfach 766 Fernruf 0561-80971/80975

**Lieferung neuzeitlicher Baustoffe aller Art
sowie Stahlbetonfertiggaragen**

Lager II Besse

**Gudensberger Straße 13
Telefon Gudensberg 05603-2391**

Heinrich Marx

Obst Gemüse

Südfrüchte

SPANGENBERG
Marktplatz

Über 60 Jahre

Heinr. Lösch Wwe.

Buchhandlung Bürobedarf

Kunstgewerbe Leihbücherei

Tabakwaren Reiseandenken

SPANGENBERG

AUGUST MÄNZ

Peitschen-, Stock- und

Lederwarenfabrik

SPANGENBERG (Hessen)

Fabrikation in: Peitschen, Hosen-

trägern, Sportgürtel, Rucksäcke,

Hundesportartikel aller Art

Gepäckriemen, Spazierstöcke

Anerkannter Opeldienst

MAX BECHER

Spangenberg

Telefon 05663 - 286

Lloyd-Kundendienst

Werkstatt und Tankstelle

Karl Ackermann

Autoreparatur — Taxi — Miet- und Ausflugsverkehr

ARAL-Tankstelle

SPANGENBERG

Fernruf 05663-263

Das Textilhaus der großen Auswahl

Karl Vockeroth Melsungen

mit der Spezial-Abteilung

Herren-Konfektion in der 1. Etage

Georg Fuss

Automatenaufstellbetrieb

Musikboxen

Flipper-Geldspielautomaten

Hess. Lichtenau

Telefon 05602 - 636

Auf Anruf zur Stelle

JUSTUS BLACKERT

Grubenentleerung

3509 BERGHEIM

Abfuhr von Industrieschlamm

Ruf Spangenberg 05663-524

H. FRANKE & SOHN

Straßen- und Tiefbau

Horizontal-Straßen- und Dammdurchpressungen

3509 ADELSHAUSEN *Telefon 05661-2329*

Karl Fettmilch KG

*Das Fachgeschäft für Eisenwaren Werkzeuge
Baubeschläge Baubedarf Gartenmöbel Angelgeräte*

Melsungen Hann. Münden Kassel

Rotenburger Straße Telefon 05661-2693



Metallbandsägeblätter

garantieren Spitzenqualität!

Unser Lieferprogramm:

Metallbandsägeblätter für horizontale und vertikale
Bandsägemaschinen aller Typen

Metallhandsägeblätter
Maschinensägeblätter
Metallkreissägeblätter
Segment Kaltkreissägeblätter

Ansicht der WIKUS-Sägenfabrik



WILH. H. KULLMANN 3509 Spangenberg

WIKUS - S Ä G E N F A B R I K

Telefon 05663-894 / 895 / 896

Telex 099935

Mit einem Ford 12M kaufen Sie zugleich das Wissen und Können unserer Fachleute



Daß Sie mit Ihrem neuen Ford 12M zufrieden sind, ist bei diesem Wagen selbstverständlich. Sie sollen aber auch nach Jahren noch genauso zufrieden sein. Deshalb haben wir unseren Kundendienst straff organisiert und mit hervorragenden Fachleuten besetzt, die Ihren Wagen in- und auswendig kennen. Wieviel das wert ist, merken Sie vielleicht nicht nach den ersten Monaten. Aber ganz bestimmt nach einigen Jahren. Weil Ihr Ford 12M dann noch viel wert ist.

RICHARD JUNG

F O R D - Generalvertreter

3508 M e l s u n g e n

EDEKA-MARKT

KRAUSE & SOHN

Spangenberg Neustadt 46 Ruf 206

*Ihre Einkaufsstätte für
Lebensmittel Frischfleisch Haushaltswaren*

- Schnelle verkehrsgünstige Lage
- Gute Parkmöglichkeit
- Gutes günstig
- Breite Gänge zwischen den Regalen
- Daher bequemer Einkauf

Zum Fest ein guter Tip unseres Fleischermeisters:

Feine Wurst- und Käseplatten

zu enorm günstigen Preisen. Lassen Sie sich unverbindlich beraten.

Wünschen Sie:

**PRÄMIENSPAREN
KREDITE**

BARGELDLOSEN ZAHLUNGSVERKEHR

BAUSPAREN

VERSICHERUNGEN

dann gehen Sie zur

Raiffeisenkasse

BANK FÜR JEDERMANN

in 3509 Spangenberg





MELSUNGER
FARBEN- u. TAPETENHAUS
Ihr Fachmann KARL KOLBE
Malermeister-Berater, Melsungen

Mühlenstraße 12 Ruf 05661-3162
Glasureit-Farben und Lacke, Tapeten, Fußbodenbelag
Flug- und Schiffsmodellbau, Mosaik, Mal- und Bastel-
artikel, Email-, Peddigrohr-, Bast- u. Laubsägematerial



ASSMANN & CO.

BAUSTOFF-GROSSHANDLUNG

Baustoffe Holz Eternit-Vertrieb

SPANGENBERG

Telefon 05663-446

**DER NEUE
TREND**



**ISENBECK
PILS**

BRAUEREI ISENBECK AG HAMM

- wenn alkoholfrei, dann **KWAS**, das russische Nationalgetränk,
vitaminreich, leistungssteigernd, erfrischend!

Bezugsquelle: Frau Elisabeth Lückert, 3509 Elbersdorf Nr. 79

Pepsi

gibt Schwung

Gustav Zamzow

Melungen

Hochbau Stahlbetonbau Tief- und Straßenbau



BETONWARENFABRIKATION

Dr.-SCHREIBER-KLÄRANLAGEN

FILIGRAN-FERTIGTEILDECKEN

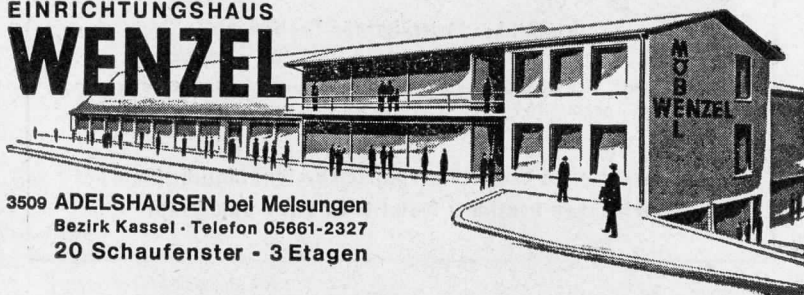
TERRAZZOWAREN ALLER ART

Radde-Tiefbau

Kassel-Ihringshausen

EINRICHTUNGSHAUS
WENZEL

3509 ADELSHAUSEN bei Melsungen
Bezirk Kassel · Telefon 05661-2327
20 Schaufenster - 3 Etagen



*Durch neuartige Innenpassagen können Sie auch nach
Geschäftsschluß und an Sonn- und Feiertagen
sämtliche Räume besichtigen!*

Das große DMG-Einrichtungshaus
für Selbstbedienung

Mitglied des SMK-Verbandes

— Studio für Möbelkultur —

und der IMU-Internationale Möbel-Union, Paris

sowie der Wohnbürgergemeinschaft

— Großauswahl in 3 Etagen —

— Ein Besuch lohnt sich! —

Das

Kasseler Sonntagsblatt

Christliches Volksblatt für Deutschland

gegr. 1879

vereinigt mit „Der Sonntagbote“ und vereinigt mit „Der Sonntagfreund“

gegr. 1857

gegr. 1894

seit Generationen der stets gern gelesene sonntägliche Gast der
Christlichen deutschen Familie in Land und Stadt



Wilhelm Strey

INHABER: KARL HIRSE

3437 Hess. Lichtenau



Likör- und
Mineralwasserfabrik - Weingroßhandlung

Spezialitäten:

Streys Kanzlei-Bitter, der bewährte
Magenbitter - Meißner-Gebirgstropfen
der würzige Halbbitter - Ex-Orangen-
Limonade; Ananas Fruchtsaft-Limonade
Edel-Liköre

Unseren Freunden und Gästen empfehlen wir das
Wohlwollen der uns unterstützenden Firmen und
danken allen, die durch ihre Inserate und Spenden
uns den Druck dieser Festschrift ermöglichten.

Sängerchor »Liederfreund«
Elbersdorf

Wenn Geld

Geld bringen soll
oder Geld gebraucht wird

VOLKSBANK

Ganz gleich, ob Sie größere oder kleinere Geldprobleme haben: eine Volksbank denkt darüber nach, was sie für Sie tun kann . . . und dann tut sie, was sie kann. Es gibt 715 Volksbanken an 2700 Plätzen im Bundesgebiet und in Berlin-West. Ganz in Ihrer Nähe befindet sich Ihre Volksbank. Besuchen Sie sie, und lassen Sie sich ganz individuell beraten - zu Ihrem Vorteil . . . !



Eine Volksbank
erkennen Sie
an diesem Zeichen

Richtig sparen -

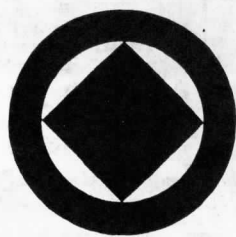
vorteilhaft sparen durch
persönliche Beratung

Kontensparen
prämienbegünstigt sparen
Bausparen
Wertpapiersparen

VOLKSBANK



Eine Volksbank erkennen Sie an diesem Zeichen



Ihre Zukunft
ist die med.-pharm. Industrie
2000 Beschäftigte
sind mit uns davon überzeugt.
125 Jahre Expansion
garantieren Ihnen Sicherheit mit

B. Braun Melsungen